

Bachgeflüster und Tiefenrauschen zum Finale

Wasser belebt die Sinne – das bewahrheitete sich auch im Verlaufe des Festivals „Wasserwerke“, das bei herrlichem Wetter zum vollen Erfolg geriet und an diesem Wochenende seinen abschließenden Höhepunkt findet.

Mettmann. Fröhlich durch die Stadt laufende Tänzerinnen und Tänzer des Tanzhauses Mettmann, machen mit ihren blauen Kostümen und großen, bunten Fischen die Menschen in der Stadt auf das Festival aufmerksam.

Pünktlich um 10.30 Uhr eröffnete die Bürgermeisterin und Schirmherrin, Sandra Pletschmann, die „Wasser-Werke“. Sie war begeistert und verzaubert von den vielen und unterschiedlichen Kunst- und Kulturangeboten den die „Mütter des Festivals“, Dagmar Grotendorst und Susann Bürger, zusammengetragen konnten.

Los ging es direkt um 11 Uhr mit einer Bastelaktion „Aus Alt mach Neu“ des Vereins „Du-Ich-



Dagmar Grotendorst (weißes Shirt) und Susann Bürger (beide vorne) bilanzieren die Wasserwerke 2023 positiv. Foto: Grotendorst

Wir“, das viele Kinder an diesem sonnigen Tag angenommen haben. Parallel öffnete das Atelier „KUG5“ und Martina Menzel. Hier tauchten die vielen Besucher in eine ganz besondere Welt ein. Sie trafen auf zarte, schwingende Elemente aus Bambusstäben sowie sanften bis bizarren Klängen. Die ausge-

stellten Kunstwerke vereinten sich mit den Lauten. Die bunt gestalteten Flaschen im Seniorentreff „Jute Stiw“ strahlen als Post auf der Leine, während die Stadtwaldkids begeistert kurzlebige Kunstwerke mit Pinsel und Wasser auf dem Asphalt kreierten, diese fotografisch festhielten und für eine Ausstellung nutzen wollen.

Ab 18 Uhr lauschten die Zuhörer auf voll besetzten Treppen des Ev. Gemeindehauses gespannt der Autorenliesung (Flussabwärts nach Amerika) mit Petra Postert und den Harfenklängen von Lili Vanlyne.

Den Abend schloss der „Erzähl-Salon“ bei Kerzenschein mit Dagmar Grotendorst im Meetingpoint der Alten Fabrik mit vielen persönliche Wassergeschichten, während sich die Besucher des Walspiegel-Kinos dem „Gesang der Flusskrebse“ hingaben.

Der Sonntag startete mit dem Stadtrundgang „Bachgeflüster“ mit dem Limnologen, Dr. Reinhard Schulz-Hock, der die Besucher mit vielen Anekdötchen ins Staunen versetzte und aus ungewöhnlichen Perspektiven Blicke auf unsere Mettmanner Bäche zuließ. Zudem wurde ein kurzer -vermeintlich namenloser - Bach, an der Goldberger Mühle spontan auf den Namen „Heresbach“ mit den Teilnehmern getauft. Viel Power verströmten die Kinder und Jugendlichen im Tanzhaus Mettmann mit Constanze Krauss beim Wassershowtanz

„Geschenke des Himmels“.

Answerkante Plätze gab es ebenfalls im Hofgarten der Kulturvilla beim „Kleinen Wassertheater“, „Happy Hour“ – der Name war Programm. Das Trio „Glasbläsling“ in der Kulturvilla mit ihrem „Liedgut auf Leertgut“ war das iTüpfelchen eines grandiosen Starts der „Wasser-Werke“.

Das Festival geht noch bis zum 10. September. Die Organisatorinnen geben bekannt, dass es eine Programmänderung für das Abschluss-Konzert gibt: „Eine Fontaise – Tiefenrauschen und Bachgeflüster“.

Die Kirche wird sich in eine Fontaine von Orgel- und Harfenklängen verwandeln. Für weiteren Hörer-genuß werden Texte passend zum Thema „Wasser“ von der Kanzel vorgetragen. Bewegende Bilder aus der Festivalwoche schweben durch den Raum. Hier darf sich das Publikum nochmals mit allen Sinnen vom wertvollen Element begeistern lassen.

Weitere Informationen unter: <https://www.mettmann.de/web/?p=30466>